

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren, 1973/13

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekanzlei / Gemeindekasse:

Montag bis Donnerstag: 8.00—12.00 und 14.00—18.45 Uhr

Freitag: 8.00—12.00 und 14.00—19.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorstehung Mauren, Tel. (075) 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Unser Dorf ist zu einer Größenordnung herangewachsen, die das einheitliche Bezeichnen der Straßen und Wege unerlässlich werden läßt. Die Vorteile, die eine genaue Bezeichnung und Abgrenzung bringt, sind für jedermann unverkennbar. Das ganze Dienstleistungsgewerbe, das sich mit Hausbesuch und Zustellung beschäftigt, hat ernste Schwierigkeiten, sich in dem Labyrinth der Straßen unserer Gemeinde zurecht zu finden, die ihnen anvertraute Kundschaft zu betreuen. Denken wir dabei an Monteure, Servicemänner usw. und besonders an die Postzustellung. Alle sind auf Hinweistafeln angewiesen. In Notfällen zur Nachtzeit — der Aushilfsarzt, der Krankenwagen, die Polizei —, wenn Zeit kostbar ist und Leben bedeutet, ist eine einwandfreie Orientierungsmöglichkeit dringende Notwendigkeit.

Vielfach kam es vor, daß für einen Straßenzug mehrere Bezeichnungen Anwendung fanden (siehe Telefonbuch). Selbst in Kartenwerken kann man Kirchstraße, Kirchenport, Krummenackerstraße, Schellenbergstraße für einen Dorfteil als Bezeichnung finden. Die als Orientierung gedachten Bezeichnungen brachten für den Diensttuenden in diesen **Fällen nicht Klarheit, sondern Verwirrung.**

Nach eingehender Vorarbeit wurden nun die Straßenbezeichnungen vom Gemeinderat einheitlich festgelegt. Die

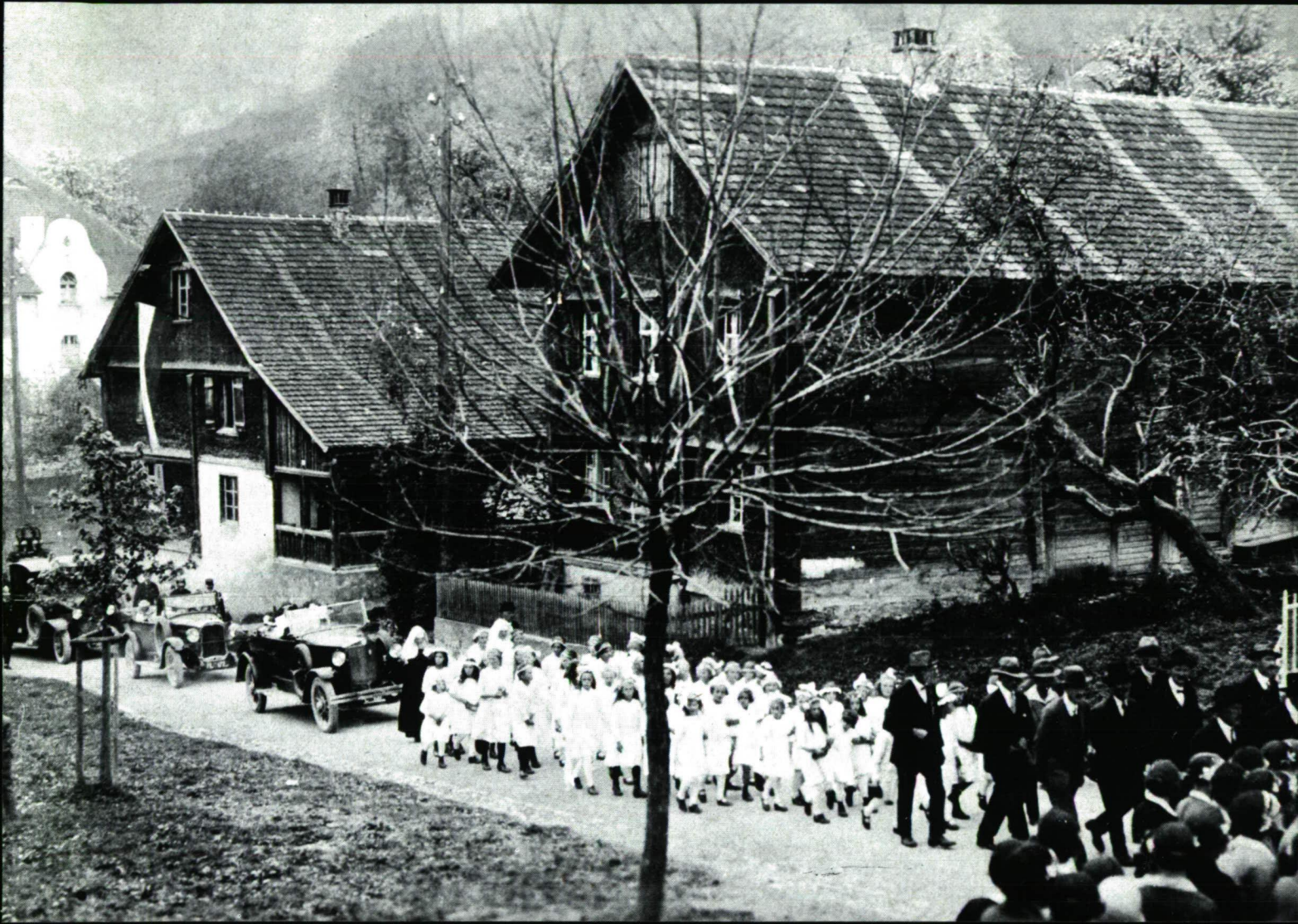
einzelnen Quartiere werden in nächster Zeit die dementsprechende Beschilderung erhalten. Ein eigens angefertigter Übersichtsplan des Dorfes ist zur verbesserten Information diesem Amts- und Informationsblatt beigelegt. Zur Wahl der Bezeichnungen wurden nach Möglichkeit bestehende Namen herangezogen. In einigen Fällen mußten dieselben etwas verschoben werden. Dadurch konnten althergebrachte gute Bezeichnungen erhalten bleiben. Neuen Straßen wurden teils alte Flurnamen zugeordnet, teils geschichtliche Begebenheiten festgehalten. Die vornehmsten Änderungen wurden mit der Übernahme von verdienten Personennamen als besondere Straßenbezeichnung gemacht. Dies bedeutet keine Neuheit, sondern wird vielerorts zum Wohlgefallen der Anrainer angewendet. Wir sind diese Geste verdienten Persönlichkeiten schuldig, und es soll dies ein Zeichen unserer Dankbarkeit für die besonderen Leistungen bedeuten.

Wir sind überzeugt, daß der Gemeinderat mit diesem Beschluß einen echten Schritt zur Bereicherung und besseren Orientierung unseres Dorfes getan hat. Alle Einwohner möchten wir hiermit ersuchen, die im Dorfplan festgehaltenen Bezeichnungen konsequent und bei jeder Gelegenheit anzuwenden. Es liegt dies im Interesse jedes Einzelnen, da im Ernstfall **Klarheit lebenswichtig sein kann.**

Zudem helfen Sie mit, schon heute die Straßenbezeichnungen von morgen zu bestimmen. In kurzer Zeit sind für uns die Quartierbezeichnungen selbstverständliches Gedankengut und für den Diensttuenden eine willkommene Orientierung.



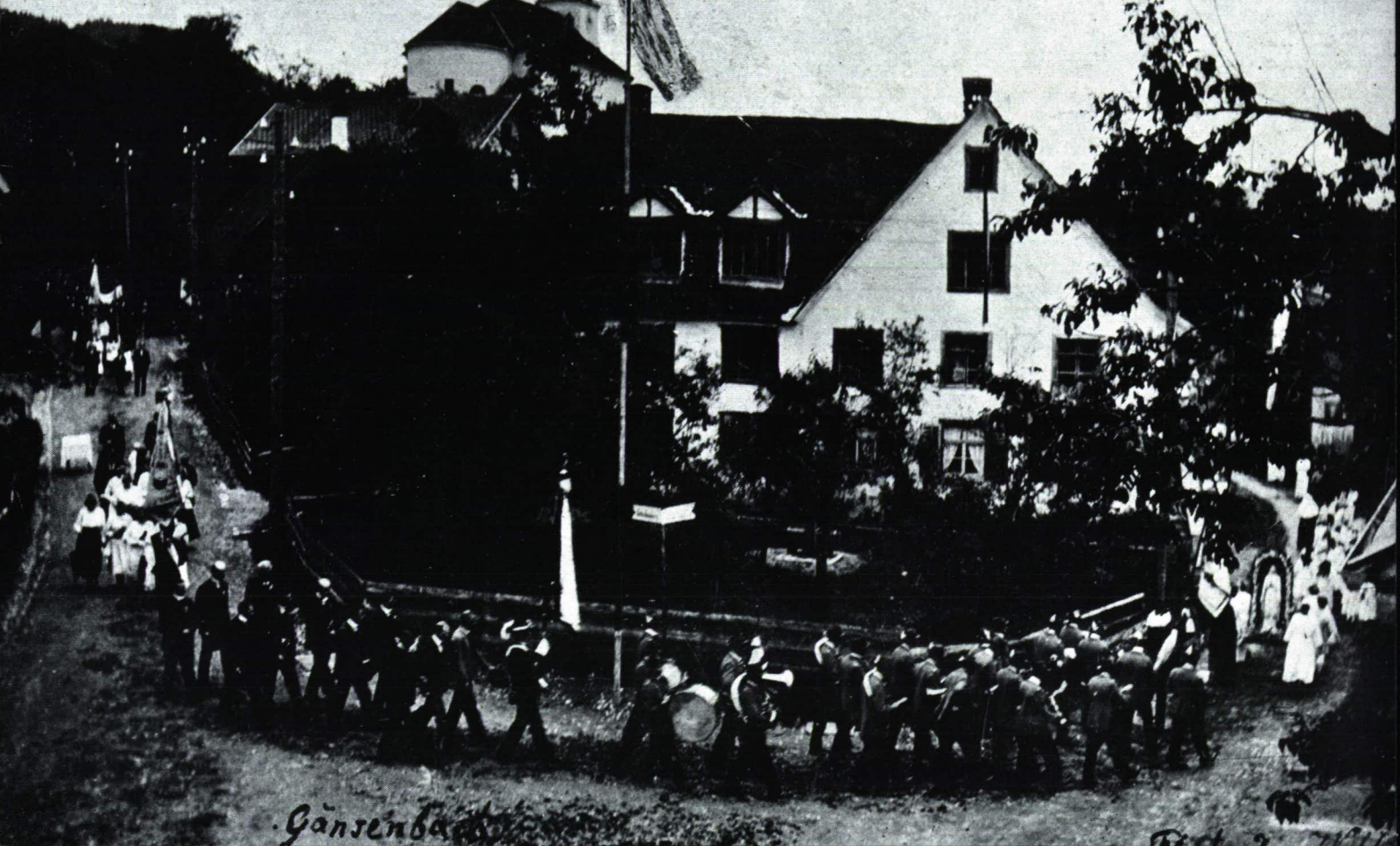
Bei der Kirch 1921 (Glockenweihe) ►



Fronleichnamsfest

1921.

Mauren.



Gänsebaeck

Straßen- und Wegbezeichnungen Mauren/Schaanwald

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|----------------|------------------|---|
| Allmeindstraße | L 9 | Allmain als Begriff der Bewirtschaftung in einer Urkunde von 1698 betreffend die Mühle in Schaanwald Allmain, Allgemeind = Besitz der Gemeinde |
| Am Gupfenbühel | E 6 | Straße um den Gupfenbühel |
| Am Waldportier | I 11 | Weg beim Naturlehrpfad in Schaanwald Waldportier = Name eines Schmetterlings |
| Auf Berg | D 2 G 2 | Uf Berg VL 1615 RA 1698 Wo Mundart und Schriftsprache eindeutig beieinanderliegen, wird die letztere für die Beschilderung verwendet |
| Bachtalwingert | D 3/ E 2 | Pachtwingert, verfälschter Name für «Weingarten im Bachtal», VL 1638 |
| Backofengasse | H 3 | Backofen, 1698, Bezeichnung des naheliegenden Hügels |
| Bahnweg | G 10 | Neuer Weg am Bahndamm |
| Bannriet | E 7 | Art der Bewirtschaftung, «in den Bann tun» d. h. der allgemeinen Nutzung entziehen (Straße projektiert) |
| Binzastraße | H 5 | Binza = mhd für Quelle |
| Birkenweg | F 8 | Riedlandschaft mit Birken. Die ehemaligen Moorriedlandschaften waren immer mit Birkenbeständen durchsetzt. Birken, Faulbäume und Weiden gelten als Pioniergehölz, d. h. die ersten Holzarten in der Wachstumsfolge (Sukzession) |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|--------------------------|------------------|--|
| Brata | G 4 | in den Braiten, 1715, Pratum lat. Wiese |
| Britschenstraße | B 8/ D 5 | abgeleitet von «maritschen» Dieses Wort konnte noch nicht richtig gedeutet werden |
| Bergwaldweg | D 1 | Weg durch den Bergwald siehe auch Karte Fürstentum Liechtenstein, 1 : 10 000, Bl. 1 |
| Bühlweg | C 2 | Flurname, neuer Wanderweg siehe auch Karte Fürstentum Liechtenstein, 1 : 10 000, Bl. 1 Bühel, gemäß Duden, süddeutsch und mundartlich für Hügel |
| Bürgerweg | E 4/E 5 | Fußweg durch das Bürgerheim-Areal |
| Fabrikenweg | K 6 | Die ersten Unterländer Industriearbeiter gelangten auf diesem Fußweg zu ihrem Arbeitsplatz: Spinnerei in Galmist |
| Fallsgass | A 4/A 5 | Pfalz Feldt, RA 1698 Pfalz Pündt, Eschn. Pfar. 1650 Mundartlich Fallsgass |
| Feldsegenstraße | D 6/E 6 | Flurprozession (Straße projiziert) |
| Franz-Josef-Oehri-Straße | G 4 | Geb. zu Mauren auf dem Rennhof, Studium der Rechte, wahrscheinlich der erste Rechtsgelehrte in Liechtenstein. 1818—62 Auditor in der österreichischen Armee, Verfasser verschiedener Schriften (1793—1864) |
| Franzosensteig | E 4/F 4 | 1799 wurde die Kirche von den Franzosen geplündert |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|--------------------------|------------------|---|
| Freiendorfstraße | C 5 | Hof zu Freyendorf, RA/LU 1698 Die meisten Bewohner von Mauren waren in alter Zeit Lehensleute oder Dienstleute. Nur im sogenannten Freiendorf hatten sich Freie angesiedelt. Büchel/Bilder aus der Geschichte der Pfarrei Mauren (Straße projiziert) |
| Fürst-Franz-Josef-Straße | C 3 | Zu Ehren des regierenden Fürsten. Wir verdanken dem Fürstenhaus weitgehend unsere staatliche Existenz. Andererseits ist es in einer echten Monarchie üblich, daß Straßen oder Plätze nach den Monarchen benannt werden |
| Galenburst | F 6/G 6 | Galenbühel, St. Gallenbühel, RA/LU 1698 St. Gallenbühel später Galenburst Die Werthner Halden gehörten dem Kloster St. Johann im Toggenburg, dessen Besitzungen vom Kloster St. Gallen übernommen wurden |
| Gampelutzstraße | F 6/G 6 | Campolitis, VL 1615 Campeluz, RA 1698 Campelutz ist eine romanisch-germanische Wortverbindung und bedeutet «Kleines Feld» |
| Gänsenbach | D 4 | Kaufvertrag im Eschner Gemeindearchiv, 1550 |
| Götzenhalden | G 5/H 5 | an der Halden, VL 1625 |
| Guler | | Gühler Büchel, VL 1615 golan iecz im obern oxner |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|-----------------|------------------|--|
| Heiligwies | L 9 | hl. wüss, VL 1749 |
| Hellwies | E 3 | in der Hell, VL 1615 |
| Heuwies | L 9 | Ospelt/Karte M/IX |
| Höhenweg | G 1 | neuer Wanderweg |
| Im Lutzfeld | C 2/D 2 | Lutzen Veld, RA/LU 1698 = kleines Feld |
| In den Teilen | 10 B | In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde vielerorts der Allgemeinbesitz auf die einzelnen Familien der Gemeinde aufgeteilt. Heute ist die Bezeichnung auch deshalb sinnvoll, weil sich Maurer und Eschner Gerechtigkeit genau auf der Straße teilen |
| Johannitersteig | F 4 | Das Pfarrhaus war ehemals Priorat des Johanniterordens |
| Josef-Murr-Weg | F 7/G 7 | Erste wissenschaftlich botanische Kartierung des Fürstentums Liechtenstein. Josef Murr beschäftigte sich besonders intensiv im Maurer Riet, und zwar in den 30er Jahren |
| Jugendweg | D 5 | Dieser Weg führt beim neuen Schulareal vorbei. Siehe auch neue Ortsplanung |
| Kaplaneigasse | F 3 | 1864 vermachte der Gemeindegänger Johann Kieber den Betrag von 6847 fl 34 Kr zur Stiftung einer Kaplanei. Die Gemeinde kaufte den Herrschaftstorkel und baute daraus ein Kaplaneihaus |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|----------------|------------------|---|
| Kirchenbot | E 4 | Aufgebot bei der Kirche, z. B. für den Frondienst, d. h. Dienst für den (Lehens-) Herr |
| Klosterwingert | K 3 | Weingarten des Klosters, d. h. der Patronatsherren Die Patronatsherren in Mauren waren z. B. Johanniter zu Feldkirch, die Abtei Weingarten und die Abtei Ottobeuren |
| Kreuzbühel | D 6/E 6 | Das zweite Kreuz am Flurgang (Straße projiziert) |
| Krummenacker | G 3 | Im Krummenackher, RA/LU 1668 |
| Lachenstraße | D 5/E 5 | laderen Graben, RA 1698 Acker zu Loderen Bedeutung des Wortes = Wasserlache, Sumpfwiese |
| Maienweg | B 6 | An Glend, da der Mayenweg ybergeht, RA/LU 1698 Maienwiesen, Maiensäss bedeutet eine geregelte Nutzungsart. Maiengute konnten von den Gemeindegürgern bis Ende Mai und dann wieder von Mitte August als Weide benutzt werden |
| Meldina | G 4 | maldina, im Baldinen, RA/LU 1698 |
| Morgengab | K 3 | die morgengab, VL 1700 Nach altem deutschen Recht das Geschenk des Mannes an die Frau nach der Hochzeit. Die Morgengabe diente zur Ausstattung der Frau bei Vorsterben des Mannes. Waren keine Kinder vorhanden, so fiel sie an die Mannessippe zurück. Die Morgengabe diente der sozialen Sicherstellung der Frau |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|-----------------------|------------------|--|
| Mühlegasse | I 10 | In Schaanwald besaß nach dem Hohenemser Urbar von 1616 der Landesherr eine Mühle und ein Erblehengut |
| Neudorfstraße | B 4 | Neue Bezeichnung für eine neue Quartierstraße |
| Ottobeurenweg | G 4 | Das Ritterhaus St. Johann in Feldkirch besaß in Mauren viele Güter. Diese Besitzungen übernahm später das Kloster Weingarten und zuletzt das Kloster Ottobeuren |
| Oxnerweg | H 2 | Dieser Flurname geht wahrscheinlich auf einen Familiennamen zurück. 1619 war J. Georgi Oxner Superior des Ritterhauses St. Georg in Feldkirch, VL 1619 |
| Peter-Kaiser-Straße | C 4 | Bürger von Mauren, 1793—1864 Begründer der Liechtensteinischen Geschichtsforschung Liechtensteiner Abgeordneter im Frankfurter Parlament. Politiker und Schulmann |
| Peter-und-Paul-Straße | G 4 | Kirchenpatrone der Pfarrkirche Mauren |
| Pfundbrunnen | K 5 | Pfundbrunnen, VL 1619 Pfundbrunnen Weingarten an der Huob, V 1638 |
| Pfrundweg | F 3/F 4 | Pfründe = Kirchenbesitz |
| Popers | A 6 | Popersfeld, RA 1555 im Poppen Berg E. Pfa. |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|-----------------------|------------------|---|
| Purtscher | G 5 | Wahrscheinlich gab eine Familie dieser Flur den Namen. 1692 vermählte sich ein Josef Purtscher mit Ww. Ritterin (Hugo Purtscher/Familienchronik) |
| Rennhofstraße | I 3 | Um 1650 besaß ein Johann Kaspar Renn einen Wald auf Berg, welchen dieser für eine Jahrestagstiftung an das Kloster abtrat. Den Hof, den er bewohnte, nannte er Rennhof |
| Rietstraße | F 8 | Ried (mhd riet) bedeutet Schilfrohr, Sumpfgas Heute ein Begriff für extensive Bewirtschaftung. Riet ist aber auch eine alte Bezeichnung für Rodung und wird hergeleitet vom althochdeutschen riod, riodan = reuten |
| Römergasse | K 11 | Untere Straße des Waldlehrpfades, die ob der alten Römerstraße liegt |
| Rosenstraße | D 3 | Neue Straßenbezeichnung seit 1960 |
| Rüttegasse | I 11 | reuten = roden urbar machen |
| Sägenstraße | F 9 | Sagermahd, RA/LU 1698 |
| Sandgrube | C 5 | Sandtgrueb, RA/LU 1698 |
| Schellenberger Straße | I 1 | Die Straße, die nach Schellenberg führt. Mauren in der Herrschaft Schellenberg. Im Mittelalter waren die Herren von Schellenberg die prominenten Grundeigentümer im Gebiete von Mauren |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|---------------------|------------------|---|
| Seidenbaumpfad | B 6 | Erinnerung an die Seidenraupenkultur. In Mauren betrieb ein Thomas Alber in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts die Seidenraupenzucht |
| Spörfeldstraße | A 8 | Beim neuen Sportzentrum |
| Steinbösstraße | C 3 | Steniboz, mhd für Steinbruch Der Krummenacker jetzt auf Steinbess genannt, 1668 Wanderung des Flurnamens vielleicht durch einen Steinböser, der sich im Krummenacker ansiedelte |
| Torkelgasse | D 3/D 4 | Nach Angaben von Pfarrer Tschugmell gab es ehemals in Mauren neun Torkel. Einer davon war in der Nähe der heutigen Mosterei (Obsttorkel) |
| Veterangasse | C 4 | An dieser Gasse wohnte der letzte liechtensteinische Soldat Andreas Kieber, gest. 1939 |
| Vogelsang | F 1 | Im Vogelsang M VIII Ospelt Flurnamen, 1911 |
| Vorarlberger Straße | E 10 | Landstraße in Schaanwald, die in das österreichische Vorarlberg führt |
| Waldstraße | G 11 | |
| Wegacker | B 3/B 4 | Flurname |
| Weiherring | F 4/E 5 | Under den Weyer, RA/LU 1698 |
| Weile | F 4/E 5 | Flurname |
| Werthsteig | G 5/G 6 | auf dem Werth, VL 1626 Werth = mhd für Insel, Halbinsel, Ufer |

| Straße | Plan- Quadrat | Begründung |
|--------------|------------------|---|
| Ziel | F 6 | Der Zill, Weingarten, VL 1638 zue Zühl, RA/LU 1698 Ziel = an der Grenz Zieler = mundartlich auch heute noch mancherorts für, Grenzstein |
| Zielweg | E 6 | |
| Zöllnersteig | 14 | Anläßlich des Zollanschlußvertrages mit der Schweiz im Auftrag des Landes gebaut |

Quellen: Ospelt/Sammlung Liechtensteinischer Orts- und
 Flurnamen, 1911.

Büchel: Bilder aus der Geschichte der Pfarrei Mauren, 1916.

Frick: Unverstandenes mittelhochdeutsches Sprachgut in
 unseren Flurnamen, 1955, und weiter Beiträge in den Jahr-
 büchern des Historischen Vereins für das Fürstentum
 Liechtenstein.

VL = Vorarlberger Landesarchiv

RA = Regierungsarchiv

LU = Landes-Urbar

mhd = Mittelhochdeutsch

| | | |
|----|------------------------|------|
| 1 | Gemeindeverwaltung | E 3 |
| 2 | Pfarrkirche Mauren | F 4 |
| 3 | Volksschule Mauren | F 3 |
| 4 | Postamt Mauren | E 4 |
| 5 | Kindergarten | F 4 |
| 6 | Kindergarten | B 4 |
| 7 | Kindergarten | H 10 |
| 8 | Naturlehrpfad | K 11 |
| 9 | Naturschutzareal | G 7 |
| 10 | Sportanlagen | A 9 |
| 11 | Haltestelle ÖBB | H 10 |
| 12 | Volksschule Schaanwald | H 10 |
| 13 | Kirche Schaanwald | H 10 |
| 14 | Postamt Schaanwald | I 10 |
| R | Hotels, Restaurants | |

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar bis 30. April 1973

| Bauobjekt | Art der Arbeit | Unternehmer | Offerten/Kosten |
|-----------------------------------|--|--|---------------------|
| | | | Fr. |
| Straßenbau BU Putscher | Pflästererarbeiten | Fa. Foser AG, Balzers | 100 065.25 |
| | Planier- und Belagsarbeit | Fa. Gebr. Frick, Schaan | 197 201.— |
| Sanierung Rappenwaldquelle | Erd- und Maurerarbeiten Filteraufbereitungsanlage | Fa. Kieber AG, Mauren | 50 555.50 |
| | | Fa. Häny & Cie., Pumpenfabrik, Meilen | 25 183.80 |
| | Elektr. Schaltanlage | Fa. Neuelektrik, Schaan | 2 729.60 |
| | Schlosserarbeiten (Türen und Roste) Übrige Schlosserarbeiten | Fa. Oskar Senti, Mauren Fa. Bruno Oehri, Mauren | 4 600.— 11 050.— |
| Gemeinschafts-Sportanlagen | Masch. Erdarbeiten | Fa. Gebr. Hilti, Schaan | 115 728.50 |
| | Foundation von Wegen und Plätzen | Fa. Gebr. Hilti, Schaan | 320 497.50 |
| | Pfählungsarb., Gebäude | Fa. Brunhart, Balzers | 43 292.— |
| | Eisenbetonarbeiten | Fa. Ludwig Marok, Mauren | 113 409.— |
| | Kanalisation, außer Gebäude | Fa. Eng. Marxer, Mauren | 112 271.75 |
| Gemeindesaal Mauren | Schaltanlage | LKW, Schaan | 3 046.40 |

Arbeitsausschreibungen

Die Fürstliche Regierung unterbreitete den Gemeinden einen Vorschlag über die Arbeitsvergabe bei Hoch- und Tiefbauten zur Stellungnahme. Der Regierungsentwurf sieht die Ausschreibung der Gemeindeaufträge auf Landesebene vor. Anrecht auf eine Subvention würden nach dem erwähnten Entwurf nur Gemeinden haben, die sich an den genannten Ausschreibungsmodus halten. Der Gemeinderat hat dieses Problem eingehend diskutiert und grundsätzlich die Vorlage befürwortet.

Baulandumlegung Hinterbühlen

Die Baulandumlegung Hinterbühlen liegt bei der VBI zur Behandlung der vier eingereichten Beschwerdefälle. Die Erschließung des Baugebietes hängt von der Entscheidung der Beschwerdeinstanz ab. Ebenfalls die Korrektur der sehr schlechten Straße am Gupfenbüchel.

Erschließung Putscher-Galaburst

In der neuen Putscherstraße sind die Kanalisationen und Wasserleitungen eingebaut. Die Aufschüttung der Straße ist ebenfalls erfolgt, so daß das Straßenstück für die Pflasterungs- und Belagsarbeiten bereitgestellt ist. Die Straße Galaburst ist in absehbarer Zeit ebenfalls für die Belagsarbeiten bereit. Die Gampelutzstraße wird als letzter Teil

der Gesamterschließung in Kürze ausgebaut werden. Wir erwarten einen zügigen Arbeitsverlauf, damit der Anrainerverkehr nicht zu starke Einschränkungen erfährt und andererseits das Verständnis aller Anwohner dieses Quartiers.

Dorfvermessung

In den Jahren 1955/56 wurde die Vermarkung des besiedelten Gebietes der Gemeinde Mauren vorgenommen. Der größte Teil der Grenzpunkte wurde mit Granitsteinen gekennzeichnet. Dieselben sind in den abgelaufenen Jahren öfters durch Übererden oder sonstige Bauarbeiten verloren gegangen. Der durch das Ing.-Büro Frommelt nun begonnene Arbeitsgang bezweckt das Einmessen und Festhalten der Grenzsteine, welches bis zur Zeit nicht geschehen ist. Mit dem Abschluß dieses Arbeitsganges werden die Grenzpunkte jederzeit wieder genau rekonstruierbar.

Wir ersuchen die Bevölkerung um tatkräftige Mitarbeit und bitten die Grenzsteine im Wohngebiet klar ersichtlich zu kennzeichnen. Es bringt dies für jeden Grundstücksbesitzer einen unersetzlichen Vorteil, da Flächen und Grenzen eines Grundstückes, soweit auffindbar, genau aufgenommen werden.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Januar bis 30. April 1973

| Bauherr | Bauobjekt | Standort |
|--------------------------------|---|--------------|
| * Paul Wohlwend, Mauren 119 | Einfamilienhaus | Mauren |
| Josef Kaiser, Mauren 14 | Wohnhaus-Umbau | Mauren 14 |
| Franz Matt, Mauren 393 | Wohnhaus-Anbau | Mauren 393 |
| Fritz Kaiser, Schaanwald 1 | Aufgangsabschluß zum Café-Restaurant | Schaanwald 1 |
| Kurt Matt, Mauren 56 | Schuppen-Anbau | Mauren |
| Kurt Matt, Mauren 56 | Wohnhaus-Neubau | Mauren |
| Georg Meier, Mauren 31 | Wohnhaus-Neubau | Mauren |
| Egon Oehri, Mauren 123 | Einfamilienhaus | Mauren |
| * Adolf Kaiser, Schaanwald 30 | Einfamilienhaus | Schaanwald |
| * Helmuth Matt, Mauren 174 | Wohnhaus-Neubau | Mauren |
| * Siegfried Ritter, Mauren 130 | Einfamilienhaus | Mauren |

* Die mit * bezeichneten Baugesuche konnten nur mit einer speziellen Vereinbarung bewilligt werden. Verschiedene Baugesuche mußten abgelehnt bzw. zurückgestellt werden. Es ist sehr befremdend, daß immer wieder Bauten nicht nach den Eingabep länen ausgeführt werden. Jede widerrechtliche Bauausführung ist nach Gesetz durch die Gemeinde dem Bauamt zur Anzeige zu bringen.

Wasserleitung Gänsenbach

In der Gänsenbachstraße wurde die Wasserleitung eingebaut. Die Rohrdimensionen wurden so gewählt, daß das neue Schulzentrum durch diese Leitung mit Wasser ausreichend versorgt werden kann. Durch den Bau erhalten alle Anrainer die Möglichkeit zum Anschluß an ein gut ausgebautes Leitungsnetz. Der Ausbau der Straße ist vorgesehen.

Rappenwaldquelle

Die kritischen Druckverhältnisse in der Wasserversorgung des Gsteuengutes und die wiederholten Trübungen der Quelle veranlaßten den Gemeinderat, die Rappenwaldquelle durch eine Reinigungsanlage wieder nutzbar zu machen. Es wurde beschlossen, die bestehende Quelfassung zu überholen und das Wasser in einer entsprechenden Filteranlage den Normen entsprechend zu reinigen. Mit dem Bau des Pumpenhauses und eines kleinen Reservoirs wurde im vergangenen Winter begonnen. Bis auf die Zuleitung ist das Bauwerk fertiggestellt. Die Arbeiten sind speditiv vorangegangen. Mit der Inbetriebnahme kann daher in Kürze gerechnet werden. Bei normalem Wasserverbrauch wird damit unsere Wasserversorgung mit Quellwasser weitgehend eingedeckt, und es wird nur bei Spitzenbelastungen das Unterländer Wasserwerk beansprucht werden müssen.

Hauptsammelkanal Bendern-Mauren

Wie bereits berichtet, sind die Fundationsarbeiten für den Abwasserkanalbau Bendern-Mauren im Herbst begonnen und inzwischen abgeschlossen worden. Die Beton-Kanalträger sind zum Versetzen bereitgestellt. Der Ausbau dieses umfangreichen Gemeinschaftswerkes bedarf jedoch bis zur Fertigstellung noch eines größeren Zeitaufwandes.

Wasserleitung Industriezone

Die angekündigte Ringleitung der Industriezone ist inzwischen erstellt worden. Die Erdarbeiten wurden durch die Gemeindearbeiter durchgeführt. Besondere Schwierigkeiten brachte der Einbau der Leitung unter der Bahnlinie. Arbeitsverzögerungen waren dabei nicht zu vermeiden.

Pflege von Wiesen und Feldern

Wiesen und Felder sind auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen durch den Besitzer in ordentlichem Zustand zu halten. Vor allem sollten Wiesen in Wohngebieten wenigstens einmal im Jahr abgemäht werden. Eine ungenutzte Wiese bringt Probleme und Belästigungen für die Anrainer, sei es durch Brandgefahr, Ungeziefer usw., ganz abgesehen von dem optisch unordentlichen Eindruck, den ein solches Grundstück hinterläßt.

Schulturnplatz/Pauseplatz

Bedingt durch die Witterungsverhältnisse konnten die Arbeiten beim Schulturnplatz wieder aufgenommen werden. Die Anlage ist eine Notwendigkeit für den Schulbetrieb. Die Arbeiten werden durch die Bauequipe der Gemeinde durchgeführt. Der Platz soll baldmöglichst seinem Zweck übergeben werden können. Die Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, bei der Schule ihre vorgeschriebenen Turnstunden zu absolvieren. Mangels an Anlagen konnten die Turnstunden bisher vielfach nur mangelhaft ausgenützt werden.

Bodenkauf

In den kleinen Teilen wurden insgesamt 5 Riedparzellen zu je 300 Klafter erworben. Der Klafterpreis richtete sich nach den bisherigen Ansätzen für Riedboden.

Bodenerwerb Sportzentrum Böschen

Im Sportzentrum konnten zwei weitere Parzellen erworben werden. Es ist anzunehmen, daß der Landerwerb für das Sportzentrum in absehbarer Zeit zum Abschluß gebracht werden kann. Die Beschaffung aller Parzellen erfolgte nach einem einheitlichen Schlüssel und denselben Kaufbedingungen. Wir danken allen Besitzern, die ihr Grundstück durch Tausch oder käuflich für Sportzwecke zur Verfügung gestellt haben.

Grundstücktausch

Der Gemeinderat hat am 14. Juli 1971 ein Reglement über den Tausch von Gemeindeboden in der Industrie- und Gewerbezone erstellt. Dasselbe wurde, wie bereits bekanntgegeben, in der Zwischenzeit den neuen Verhältnissen angepaßt. Gestützt auf dieses Reglement wurde auf Antrag eines Interessenten ein Grundstückstausch vorgenommen. Das eingetauschte Grundstück mit 432 Klaftern liegt im Schulzentrum der bestehenden Volksschule und leistet der Gemeinschaft beste Dienste. An diesem praktischen Beispiel hat es sich gezeigt, daß das Tausch-Reglement den wirklichen Gegebenheiten entspricht und ein Grundstückstausch zwischen Gemeinde und privaten Interessenten von Industrie und Gewerbe realisierbar ist.

Windschutzbepflanzungen

Allein in unserer Gemeinde werden jährlich aus verschiedenen Gründen, teils fundiert begründet, teils aus Unüberlegtheit, eine Menge Bäume gefällt. Ersatzpflanzungen werden dadurch nicht nur berechtigt, sondern sind eine ernstzunehmende Aufgabe. Eine Bepflanzung ist nicht nur zur Wiederbelebung des Landschaftsbildes, zur Regulierung der Luftfeuchtigkeit, oder im Interesse des Vogelschutzes usw. notwendig, sondern ebenso sehr zur Regeneration unserer lebensnotwendigen Atemluft. Untersuchungen haben ergeben, daß eine ausgewachsene Baum-

krone während der Vegetationszeit pro Stunde 1,7 kg Sauerstoff produziert und daß diese Menge dem Sauerstoffbedarf von drei Personen entspricht, welche diese jeden Tag zum Atmen benötigen.

Aus all diesen Überlegungen erachtete es der Gemeinderat für zweckmäßig, einen weiteren Windschutzstreifen entlang der Landesgrenze im Maurer-Ried anzulegen. Der überwiegende Teil des Bodens ist privater Grundbesitz. Für die Bepflanzung bedarf es daher des Einverständnisses der Besitzer. Der Gemeinderat bestellte eine Kommission, welche die erforderlichen Verhandlungen mit den vielen Grundstücksbesitzern durchführt. Wir sind überzeugt, daß für diese Bepflanzung das notwendige Verständnis aufgebracht und vor allem die Notwendigkeit erkannt wird und dadurch der wichtigste Grüngürtel an der nördlichen Landesgrenze erstellt werden kann. Ein kleines üppiges Muster ist bereits seit Jahren unter dem Zollamt Schaanwald vorhanden.

Höhenweg

Die Gegenwart stellt große Anforderungen an die Leistungskraft der Bevölkerung. Neben einem vernünftigen Wohn- und Arbeitsklima ist dem Bedürfnis nach vermehrter Erholung entsprechend Rechnung zu tragen. Die Erholungsmöglichkeiten in der freien Natur stehen sicher dabei an erster Stelle. Diese Überlegungen brachten die Idee zur Errichtung eines Höhenweges (für jedermann

leicht erreichbar) in einer natürlichen Landschaft und zudem in Ortsnähe. Der Höhenweg beginnt im Moos und führt vom «Bühlkappele» in nördlicher Richtung durch herrliche Waldpartien und Wiesen bis zum Haberwald. Dort erstellt im Laufe des Sommers der MGV Mauren in Gemeinschaftsarbeit eine prächtige Feuerstelle zur freien Benützung aller Besucher. Über den genauen Verlauf und die verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten orientiert der beigelegte Straßen- und Wegplan der Gemeinde. Den Erholungssuchenden und Naturfreunden kann dieser herrliche Höhenweg nur empfohlen werden. Er bringt manche neue Wandermöglichkeit in unseren unmittelbaren Lebensraum. Leider wird dieser Weg auch von Mopedfahrern benützt. Diese Zweckentfremdung wird allgemein verurteilt und wir bitten im Interesse der Erholungssuchenden dieses zu unterlassen.

Gemeinschafts-Sportanlagen

Die im vergangenen Jahr eingeleitete Planung für das Sportzentrum Eschen-Mauren konnte nach eingehender Beratung zwischen den Gemeinden und den Landesbehörden sowie dem Architekten zum Abschluß gebracht werden, auf daß die ersten Arbeitsvergaben möglich wurden. Die Arbeiten der ersten Bauetappe sind auf Landesebene ausgeschrieben und gemäß separater Aufstellung dem günstigsten Offertsteller übertragen worden. Für den Bau und Unterhalt der Anlage ist es unerlässlich, daß

Rechte und Pflichten der beiden Gemeinden entsprechend geregelt sind. Diesbezügliche Verhandlungen haben stattgefunden und die grundlegenden Vertragspunkte konnten festgelegt werden. Die beiden Partnergemeinden hielten es für notwendig, daß für die Bauzeit eine Baukommission eingesetzt wird. Man einigte sich auf eine Kommission, die von beiden Gemeinden paritätisch besetzt ist und bereits in der Planungsstufe eingesetzt war. Die erforderlichen Abklärungen in bezug auf Arbeitsvergabe und die dabei auftretenden Fragen bearbeitet diese Kommission. Die eingegangenen Offerten sind jeweils von der Kommission den Gemeinderäten Eschen und Mauren zur endgültigen Genehmigung und Vergabe zu unterbreiten. Ebenfalls sind Programmänderungen den Gemeindevertretungen zu unterbreiten. Wir wünschen der Kommission viel Erfolg in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden. Wir nehmen an, daß die Unternehmer die Bautermine pünktlich einhalten, damit die Sportanlagen termingerecht fertiggestellt werden. Eine echte Zusammenarbeit ist bei einem Bauvorhaben in dieser Größenordnung unerlässlich und wir hoffen, daß schon im Interesse des Sportes dieselben Anforderungen entspricht.

Aushubdeponie im Ziel

Die Unordnung auf dem angeführten Deponieplatz führt immer wieder zu Schwierigkeiten. Trotz verschiedener Aufrufe werden laufend die unmöglichsten Kulturrückstände deponiert. Vom Traktorenanhänger bis zum Küchen-

abfall wird alles wahllos fallengelassen. Dies trifft auch für Baustellenmaterial zu. Natürlicherweise bringt dieses oft Schwierigkeiten, da der Deponiehalter diesen Schutt ohne Entschädigung ausplanieren muß. Diese langjährigen Mißstände zwangen die Gemeinde, mit dem Depothalter Franz Ritter Transporte, eine vertragliche Regelung zu treffen.

Wichtige Vertragsbestimmungen sind unter anderem: In der Auffüllung Bannriet wird nur Baustellenaushub zugelassen, der im Gemeindegebiet von Mauren anfällt. Alle Arten Abfall, die unter «Müll» fallen, sind nicht zur Ablagerung zugelassen. Ebenfalls ist die Höhe der Auffüllung festgelegt.

Der Depothalter kann die Deponie abschranken und eine Abladegebühr für Ausstoßarbeit von Fr. 1.— per m³ erheben. Der Depothalter ist weiter verpflichtet, gegen frühzeitige Meldung (Telefon 3 12 51) jedermann den Zugang zur Deponie freizugeben. Nur mit der Mitarbeit aller Beteiligten ist es möglich, geordnete Verhältnisse zu schaffen. Wir hoffen, mit diesem Schritt eine Lösung gefunden zu haben, die eine einigermaßen ordentliche Aushubdeponie gewährleistet. Eine Baudeponie ist für die Gemeinde notwendig, darf aber nicht zu einem Müllabfuhrplatz werden.

Feuerschau

Durch die Feuerschau wurden die beanstandeten Objekte einer Nachkontrolle unterzogen. Es wurde dabei festgestellt, daß bereits ein Großteil der Mängel behoben wurden.

Stiftung für das Alter

Die Notwendigkeit zur Errichtung eines Altersheimes steht außer Zweifel. In früheren Informationen wurden die Bürger über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt. In einer der letzten Gemeinderatssitzungen stand die finanzielle Beteiligung der Gemeinde zur Diskussion. Es wurde dabei die Auffassung vertreten, daß vor einer definitiven Zusage betreffend die Bereitstellung des Kredites eine Zusicherung der Oberländer Gemeinden notwendig ist, die bei Bedarf den Bau des Altersheimes im Unterland garantiert.

Hydrantenanlage

In Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und der Dienststelle für Zivilschutz wurde die Umstörung der Hydranten und Schlauchanschlüsse beschlossen. Es ist dies eine Notwendigkeit, da bereits schon viele Gemeinden diese Neuausrüstung besitzen. Die Zusammenarbeit unter den einzelnen Ortsfeuerwehren in Brandfällen ist dadurch gewährleistet. Die neuen Schnellverschlüsse sind einfach zu handhaben und erlauben ein sehr rasches verlegen von Schlauchleitungen im Brandfall.

Zimmervermietung an Feriengäste

Das Liechtensteiner Unterland eignet sich vortrefflich für Erholungszwecke. Immer wieder gelangen Fremde mit

Fragen bezüglich Zimmervermietungen an die Gemeinde. Hausbesitzer, die gerne Zimmer an Feriengäste vermieten möchten, ersuchen wir, dies in der Gemeindekanzlei zu melden. Wir werden die Anmeldung gerne dem Verkehrsbüro der Fremdenverkehrszentrale in Vaduz weiterleiten, damit diese die Belegung der Zimmer vornehmen kann.

Abstimmung / Wahlen

Die Vorlage zur Einführung des Frauenstimmrechtes wurde in der Gemeinde Mauren mit 256 Stimmen verworfen. Für die Vorlage haben 120 Stimmbürger gestimmt.

Mit der Abstimmung über das Frauenstimmrecht wurde die Wahl der Rechnungsrevisoren durchgeführt. Gewählt wurden:

Emil Senti, Mauren 281

Klemens Oehri, Schaanwald 100

Günther Wohlwend, Mauren 57

Die Rechnungsrevisoren wurden somit erneut bestätigt.

Skitage der Schulen

Allgemein wird auf die Durchführung von Skitagen der Schuljugend großen Wert gelegt. Durch die Bereitstellung des entsprechenden Kredites seitens der Gemeinde, konnten die Sporttage zur Zufriedenheit durchgeführt werden.

Lehrerabschied

Mit Ende des Schuljahres 1972/73 treten vier Lehrkräfte aus dem Schuldienst von Mauren-Schaanwald. Die scheidenden Lehrer Hans Wachter, William Gerner, Günther Meier übernehmen zu Beginn des neuen Schuljahres den Unterricht an der Oberschule in Eschen, welche aufgrund des neuen Schulgesetzes geschaffen wurde. Lehrer Markus Biedermann wird ebenfalls eine andere Lehrstelle übernehmen.

Wir danken den scheidenden Lehrkräften für ihren steten Einsatz im Dienste unserer Jugend sowie für die gute Zusammenarbeit mit Lehrern und Behörden. In ihrem neuen Wirkungskreis wünschen wir ihnen viel Erfolg.

Ferner begrüßen wir die neuen Lehrer Manfred Biedermann aus Mauren und Frau Rosmarie Kathan-Klug, welche in der Schule Schaanwald unterrichten wird. Auch ihnen wünschen wir eine erfolgreiche Tätigkeit in unserer Schulgemeinde.

Lohnregelungen

Auf 1. Januar 1973 erfolgte eine Lohnregelung für alle Lohnempfänger im Stundenlohn nach den Vorschlägen des Gewerbeverbandes.

Auf Vorschlag einer Vorsteherkonferenz genehmigte der Gemeinderat ebenfalls die Gehaltsregelung für Amtsinhaber. Damit wird für das ganze Land eine einheitliche Regelung herbeigeführt.

† Paul Matt, Gemeinderat

Paul Matt wurde im Jahre 1969 erstmals in den Gemeinderat von Mauren gewählt. Bis zu seiner Erkrankung war der Verstorbene ein sehr aktives Ratsmitglied. Seine Mitarbeit wurde von den Kollegen sehr geschätzt. Darüber hinaus stellte er einen großen Teil seiner Freizeit der Jugendkapelle und dem Musikverein Konkordia zur Verfügung. Der Verstorbene verkörperte ein ausgeglichenes Leben von gewinnender Leutseligkeit, wenn er dies am Platze fand, ein Wissender voll Schweigsamkeit, wenn dieses seine Pflicht gebot. Er war ein Mann, der aufmerksam zuhören konnte und überzeugen, wenn er seiner Sache sicher war. Als tüchtiger Berufsmann war er allseits bekannt. Allzufrüh wurde sein Erdenleben, das noch voll von Plänen war, vollendet. Den Angehörigen zum herben Verlust unser aufrichtiges Beileid.

Mauren, im April 1973

Die Gemeindevorsteherung Mauren

Werner Matt, Vorsteher

